Ludwig Hirsch, Der Wolf

Ganz hinten in dem kleinen alten Tiergarten

wo die Viecher ganz besonders traurig schaun

da lebt mir scheint's schon ewig
in'm dunklen engen Kfig der alte
rudige Wolf.
Ein'n Hasen und ein'n Tanzbrn
die hat er dort als
Nachbarn

der alte
der rudige Wolf.

Den meisten rger hat er mit dem Hasen

ein Vegetarier
no
was willst noch mehr?
Das Gfrast schimpft immer umme

ist frech und zeigt die Zunge dem alten
hungrigen
Wolf.
Ja hinter einem Gitter san die Hasen sogar sicher
vor'm alten
an hungrigen Wolf.

Mit'm Tanzbrn kann er leider a net reden.
Wie der noch Tango tanzt hat
da war's no net so
schlimm.
Seitdem man " Schwanensee " probiert und den
Spitzentanz studiert

da wern die anderen Viecher alle ignoriert.
Er ist zu jedem prpotent
der die Pawlowa net
kennt.
Was soll er machen
der alte
blde Wolf?

Am Sonntag kommen oft ein Haufen Menschen

die schaun ihn dann durch's Gitter deppert an.
Dann schimpfen's frchterlich und spucken ihm in's
Gsicht

weil er die Geislein gfressen haben soll.
Ja
den Hasen
den ham's gern
da capo schrein's
beim Brn.
Er hat's net leicht
der alte
schiache Wolf.

Und einmal in der Wochen
jeden Freitag

da wird er vom Wrter dressiert.
Mit'm Schwanz mu er dann wedeln und das Pfoterl

mu er geben

der arme
alte Wolf.
Einmal hat er bissen - drauf ham s'ihm die Zhn
aus'm Maul auegrissen

dem alten
armen Wolf.

Nur in der Nacht - so zwischen elfe und halb
zwlfe -
da singt er dann zum Mond das Lied der Wlfe:
Dort
wo der Regen net bitter schmeckt

dort
wo die Nacht die Zigeuner versteckt

dort
wo die Sonn' deine Wunden heilt

dort is des Land
das Freiheit heit -
so glaubt er
der alte
blde Wolf!

Dort
wo der Sturm die Baumspitzen qult

dort
wo der Wind keine Lgen erzhlt

dort
wo ein Vieh kein Gitter kennt

dort is des Land
das er Freiheit nennt

der alte
rudige Wolf.